

Stadt Göttingen

Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen



Ansprechperson

Stadt Göttingen
Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung
Janina Bodmann
j.bodmann@goettingen.de
Teil.: 0551 400 3939

Nachhaltige Veranstaltungen in Göttingen

Teil I: Einstieg in ein nachhaltiges Veranstaltungsmanagement

Nachhaltige Veranstaltungen planen und umsetzen:

Was ist eine „nachhaltige Veranstaltung“?

Worauf muss geachtet werden? Was sind mögliche Maßnahmen?

Welche Hilfestellungen gibt es? Wo gibt es weitere Infos?

Die Themen in dieser Zusammenfassung:

Einstieg in ein nachhaltiges Veranstaltungsmanagement	2
Nachhaltige Veranstaltungen – warum eigentlich?.....	2
Auswirkungen einer typischen Veranstaltung.....	2
Was zeichnet eine „nachhaltige Veranstaltung“ aus?	3
Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen beginnt schon in der Planung.....	3
Auch soziale Verantwortung bedeutet Nachhaltigkeit	4
Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen.....	5
Bewirtung und Catering	5
Entsorgung und Abfallmanagement	6
Nachhaltig mobil: An- und Abreise, Wege vor Ort	7
Die nächsten Schritte: Ausführliche Informationen und Checklisten.....	8

Einstieg in ein nachhaltiges Veranstaltungsmanagement

Aller Anfang ist – leicht! Für den Einstieg in das Thema Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement ist diese Zusammenfassung genau richtig. Sie verschafft einen ersten Überblick und gibt Tipps für einfach umzusetzende Maßnahmen und umweltfreundliche Alternativen. Dies ergänzt, ersetzt jedoch nicht die allgemeinen gesetzlichen Anforderungen und Sicherheitsbestimmungen an Veranstaltungen. Weiterführende Informationen, konkrete Maßnahmen und Ansprechpersonen sind in Teil 2, „Nachhaltige Veranstaltungen im Detail“, nachzulesen.

Nachhaltige Veranstaltungen – warum eigentlich?

Um unsere Gesellschaft nachhaltig und ressourcenschonend zu gestalten, muss ein Umdenken in allen Lebensbereichen stattfinden. Die Nachhaltige Entwicklung Göttingens ist ein Grundsatz und erklärtes Ziel der Stadt Göttingen und in Strategien fest verankert. Auch die Bürger*innen Göttingens fordern mit ihrem Nachhaltigkeitsbewusstsein vermehrt entsprechende Maßnahmen ein. Nachhaltigkeit kann kurz und knapp mit dem Leitgedanken „Heute nicht auf Kosten von Morgen, hier nicht auf Kosten von anderswo“ zusammengefasst werden und umfasst verschiedene Ebenen, Handlungsfelder und Ziele. Ausführliche Informationen sind in Teil II nachzulesen.

Auswirkungen einer typischen Veranstaltung

Eine **Veranstaltung im Sinne dieses Leitfadens** ist ein zeitlich begrenztes und organisiertes/geplantes Ereignis mit einer definierten Zielsetzung oder Absicht, ggf. mit einer Programmfolge mit thematischer und/oder inhaltlicher Bindung oder Zweckbestimmung. Eine Veranstaltung befindet sich in der (abgegrenzten) Verantwortung eines Veranstaltenden. Dies kann bei der Stadt Göttingen sowie extern صورت sein.

Jede Veranstaltung hat Auswirkungen auf die Umwelt und es werden klimaschädliche CO₂-Emissionen freigesetzt, zum Beispiel in der Vorbereitung, durch An- und Abreise, Logistik während der Veranstaltung, Strom- und Wärmeverbrauch, Catering und Müllentsorgung. Ein Teil dieser Emissionen lässt sich vermeiden, ein anderer Teil ist mit heutiger Technologie noch unvermeidbar.

Eine typische Veranstaltung hat durchschnittlich folgende Emissionsquellen:

- An- und Abreise: ca. 70 %
- Unterkunft: ca. 15 %
- Catering: ca. 10 %
- Energiebedarf plus Infrastruktur und Gelände: ca. 5 %

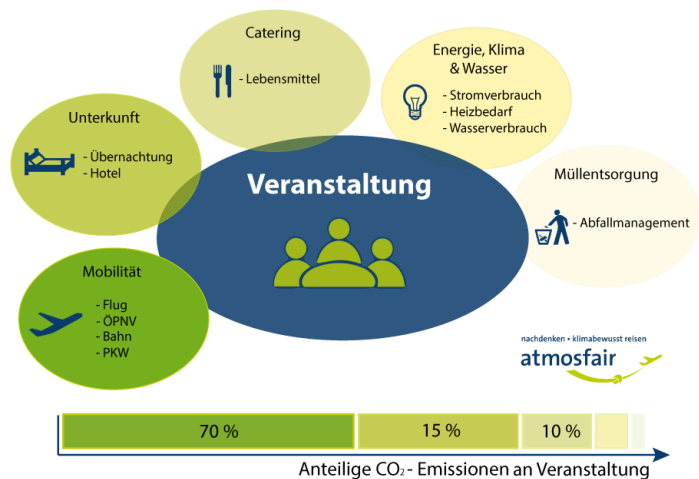


Abbildung 1 Typische Emissionsquellen einer Veranstaltung (Quelle: https://www.atmosfair.de/wp-content/uploads/green-meetings-events-mit-atmosfair_de_900x614.png)

Eine Veranstaltung kann aber auch soziale Auswirkungen haben – indem sie viele Personengruppen anspricht und gleichberechtigt einbindet oder eben nicht. Veranstaltungen sollten daher geschlechter- und diversitätssensibel ausgestaltet und möglichst barrierearm durchgeführt werden. Dabei sollten auch bei der inhaltlichen Gestaltung von Veranstaltungen soziale Nachhaltigkeits-Aspekte einbezogen und dadurch zur Sensibilisierung der Beteiligten beigetragen werden. Auch soziale Gleichberechtigung zum Beispiel in Bezug auf die Arbeits- und Produktionsbedingungen der eingesetzten Produkte spielen in eine nachhaltige Planung und Umsetzung hinein.

Was zeichnet eine „nachhaltige Veranstaltung“ aus?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um oft ohne großen Mehraufwand die schädlichen Umweltauswirkungen von Veranstaltungen zu reduzieren. Schon die hier gezeigten einfach umzusetzenden Maßnahmen haben einen spürbaren positiven Effekt und sparen Ressourcen und damit auch Kosten für die Veranstaltenden. Nachhaltige Veranstaltungen

- versuchen negative Auswirkungen auf Umwelt und Menschen zu minimieren
- generieren dadurch zahlreiche Einsparmöglichkeiten (Energie, Ressourcen und Geld)
- erzeugen ein positives Image, sind Qualitätsmerkmal und sprechen neue Besucher*innengruppen an
- sensibilisieren Besucher*innen und haben eine Vorbildfunktion
- unterstützen die lokale Wirtschaft, beziehen lokale Organisationen und Anbieter*innen ein
- sind eine Möglichkeit, soziales und ökologisches Engagement zu zeigen
- bedeuten auch, offen zu sein und Teilhabe für Alle zu ermöglichen – ohne physische und psychische Barrieren

Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen beginnt schon in der Planung

Je früher Nachhaltigkeit bei der Veranstaltungsorganisation einbezogen wird, desto besser! Bereits zu Beginn der Planung gesetzte Ziele erleichtern die Umsetzung und bieten die Möglichkeit, das Nachhaltigkeitsengagement frühzeitig mit zu kommunizieren.

Leitfragen

- Ist eine zentrale Ansprechperson für alle Fragen rund um Nachhaltigkeit für die Veranstaltung sinnvoll?
- Können Ziele für die Veranstaltung definiert (und bestenfalls überprüft) werden?
- Können Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen (zusammen mit der geplanten Location) umgesetzt werden?
- Wie kann die Veranstaltungsorganisation und Umsetzung möglichst umweltschonend ablaufen? Welche Ansprechpersonen vor Ort können unterstützen (Tipps, Erfahrungen etc. – siehe auch Teil 2)
- Sollen nicht-vermeidbare Treibhausgas-Emissionen durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden?
- Wie kann die Veranstaltung möglichst barrierearm und offen für unterschiedliche Zielgruppen gestaltet werden?

Tipps

- ☐ Nachhaltigkeits-Ziele oder –Leitlinien: Werden im Vorfeld bereits Ziele für die Veranstaltung definiert, fällt es leichter, Nachhaltigkeitsmaßnahmen umzusetzen. Außerdem kann das Engagement öffentlichkeitswirksam dargestellt werden. Auch kleine und leicht umsetzbare Maßnahmen können einen wichtigen Beitrag leisten! Wichtig ist, überhaupt zu beginnen.
- ☐ Art der Veranstaltung und Wahl der Location: Verschiedene Veranstaltungsformate bieten unterschiedliche Vor- und Nachteile hinsichtlich der damit verbundenen Umweltauswirkungen. Daher sollte zum Start der Planungen geprüft werden, welches Veranstaltungsformat (Präsenz, online oder hybrid) das zielführendste und geeignetste darstellt.
Soll die Veranstaltung als Präsenz-Veranstaltung stattfinden, können verschiedene Kriterien einbezogen werden: Bei der Wahl der Location kann nachhaltiges Engagement in Form von Zertifizierungen und entsprechenden Nachhaltigkeitsmaßnahmen (z. B. Einsatz von Ökostrom und energieeffizienten Geräten, optimiertes Heizen und Lüften, sparsamer Umgang mit Wasser) berücksichtigt werden, dies mindert die negativen Umweltauswirkungen. Wenn der Ver-

anstaltungsort über eine gute Anbindung an umweltfreundliche Verkehrsmittel verfügt, entstehen weniger Emissionen durch An- und Abreise sowie die Logistik vor Ort, was letztlich auch finanzielle Einsparungen bedeutet.

- ☐ Kompensation: Nicht-vermeidbare Emissionen können durch Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden. Verschiedene Anbieter unterstützen bei der Kalkulation und Abwicklung (siehe Leitfaden Teil 2 ab S. 13, z. B. [First Climate](#), [Atmosfair](#) etc.)

Mehr Informationen zur Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten in allen Phasen der Veranstaltungsorganisation sind in Teil 2, Kap. 2 zu finden.

Auch soziale Verantwortung bedeutet Nachhaltigkeit

Nachhaltige Veranstaltungen sollten ein „Event für Alle“ sein. Dies umfasst sowohl die Ansprache und Einbindung verschiedener Personengruppen und die Minderung von Barrieren als auch die Gewährleistung fairer Arbeitsbedingungen.

Leitfragen

- Werden alle Personengruppen und ihre unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigt und gleichberechtigt behandelt?
- Ist die Veranstaltung für Menschen mit Einschränkung oder Assistenzbedarf zugänglich (Bewegungseinschränkungen, Seh- und Hörbehinderungen)?
- Muss Assistenzbedarf im Voraus angekündigt werden? Wer ist eine Ansprechperson für Personen mit Assistenzbedarf?
- Wird die Veranstaltung auch nach außen hin barrierefrei, gleichberechtigt und benutzerorientiert kommuniziert?
- Werden Diversitätskriterien bei der Auswahl der Beteiligten (z.B. Sprecher*Innen, Moderator*innen) und des Organisationsteams berücksichtigt?
- Ist die Veranstaltung auch für Familien geeignet oder gibt es noch weitere Maßnahmen wie das Abstimmen der Veranstaltungs- auf reguläre Betreuungszeiten, ein angepasstes Angebot an Speisen und Getränken oder sogar – falls umsetzbar - das Anbieten einer Kinderbetreuung, um die Familienfreundlichkeit zu erhöhen?
- Ist ein reduzierter Eintrittspreis möglich, um die Teilnahme für Auszubildende, Studierende oder Personen aus einkommensschwachen Haushalten zu ermöglichen?
- Werden faire Arbeitsbedingungen (sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, Bezahlung, Arbeitszeiten etc.) gewährleistet? Werden gleiche Honorare/Equal Pay für Referent*innen und Künstler*innen gezahlt?
- Erfolgt die gendergerechte Sprache in Text und Bild?

Tipps

- ☐ Faire Arbeitsbedingungen: Indem faire Arbeitsbedingungen mit entsprechender Bezahlung und Tariftreue auch bei Partner*innen und Dienstleistenden eingehalten werden, wird ein Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit geleistet. Bei der Auswahl von Partner*innen und Produkten und als Nachweis der Einhaltung können entsprechende Zertifizierungen, Nachhaltigkeitssiegel oder Selbstverpflichtungen, wie die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt, helfen. Nicht zuletzt wirkt sich dies positiv auf die Motivation der Angestellten und damit auch die Qualität der Veranstaltung aus.
- ☐ Gleichberechtigung und Barrierefreiheit: Das Ziel sollte eine Gleichberechtigung für alle Personengruppen auf allen Ebenen sein. Ebenso sollte größtmögliche Barrierefreiheit hinsichtlich Infrastruktur, Teilhabe und Kommunikation der Veranstaltung angestrebt werden. Familien

können durch besondere Angebote (Raum für Kinder, ermäßigte Eintrittspreise etc.) angesprochen werden.

Alles rund um den Einbezug der verschiedenen Diversitätsdimensionen, Barrierefreiheit und Inklusion sind in Teil 2, Kap. 3.1 und 3.2 zu finden.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Weniger ist mehr – dies kann auch auf Veranstaltungen übertragen werden. Denn bei vielen Produkten, die für eine Veranstaltung angeschafft werden, ist zu hinterfragen, ob sie überhaupt notwendig für das Gelingen sind. Falls ja, gibt es möglicherweise umweltfreundlichere und sozial nachhaltigere Alternativen oder die Möglichkeit, Produkte zu leihen oder zu mieten statt neu zu kaufen.

Leitfragen

- Welche Produkte sind wirklich notwendig, auf welche Produkte (z. B. Give-aways) kann verzichtet werden? Aus welchem Material bestehen die notwendigen Produkte?
- Welche Printprodukte sind für die Veranstaltung und im Vorfeld für die Bewerbung dringend notwendig, auf welche Kommunikationsmittel kann zugunsten einer elektronischen Variante (z. B. Social Media, Newsletter, digitale Plattformen oder Event-Apps) verzichtet werden?
- Gibt es umweltfreundliche und fair gehandelte Optionen für die benötigten Produkte oder digitale Alternativen (z. B. E-Ticketing)? Sind diese auch hinsichtlich der ökonomischen Nachhaltigkeit zu bevorzugen?

Tipps

- ☐ Bedarfsorientierte Beschaffung von Produkten: Bedarf bei Neuanschaffungen prüfen, umweltfreundliche Produkte (Mehrweg, möglichst schadstofffrei und mit möglichst wenig Verpackungsmüll) werden bevorzugt. Hier erleichtern Zertifizierungen und Umweltzeichen („Blauer Engel“) die Entscheidungen.
- ☐ Regional, fair, ökologisch: Bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen ist der jeweilige Ursprung zu beachten. Regionale, saisonale, fair gehandelte und Bio-Angebote sind zu bevorzugen. Regionale Partnerschaften steigern Vertrauen und Flexibilität.
- ☐ Sparsamkeit: Sparsamer Umgang mit Licht, Wasser und Lärmemission spart auch Kosten. Nutzen Sie energieeffiziente und umweltverträgliche Geräte.
- ☐ Kommunikationsmittel: Die Kommunikation (von Informationen, Einladungen, Anmelde- und Tagungsunterlagen etc.) erfolgt möglichst papierlos. Bei notwendigen Printprodukten sollte umweltfreundliches Papier (nachhaltige Waldbewirtschaftung, Recycling) sowie effizienter (möglichst wenig) und ökologischer bzw. umweltfreundlicher Druck eingesetzt werden.
- ☐ Mietmöbel: Nachhaltiger als Neuanschaffungen können auch Mietmöbel möglichst lokaler Anbieter*innen sein – hier sind allerdings die Emissionen durch die Logistik zu berücksichtigen.

Weitere Aspekte rund um die Beschaffung von umweltschonenden Produkten und Materialien sind in Teil 2, Kap. 3.3 aufgeführt.

Bewirtung und Catering

Getränke und/oder Speisen werden auf nahezu jeder Veranstaltung angeboten. Daher sollten hier vor allem möglichst saisonale und regionale Produkte aus ökologischem Landbau oder fair gehandelte Produkte angeboten werden. Wenn möglich sollten hauptsächlich vegetarische & vegane Speisen angeboten werden. Lebensmittel- und sonstige Abfälle sollten möglichst vermieden werden.

Leitfragen

- Woher kommen die Produkte, die auf der Veranstaltung angeboten werden? Gibt es die Möglichkeit, vorzugsweise regionale Produkte (z. B. Produktion bis 100 km Umkreis) anzubieten sowie Dienstleister*innen vor Ort einzubinden, um die Transportwege so kurz und emissionsarm wie möglich zu halten? Ist es möglich, primär saisonale Erzeugnisse (Obst und Gemüse nach Jahreszeit) anzubieten?
- Können verstärkt vegetarische und/oder vegane Speisen angeboten werden?
- Können bio-zertifizierte und/oder fair gehandelte Produkte andere Produkte, z. B. Wurst- und Fleischwaren aus Massentierhaltung oder Fisch aus gefährdeten Beständen, ersetzen?
- Wie kann das Abfallaufkommen durch das Catering (z. B. Nutzung von Mehrweggeschirr statt Einweg-Plastik, Verzicht auf Portionspackungen) verringert werden?
- Ist es möglich das Essen zu kennzeichnen, so dass Personen, die ggf. Nahrungsmittel-Intoleranzen haben oder Speisevorschriften ihrer Religion beachten über die Inhaltsstoffe informiert werden?

Tipps

- ☐ Siegel: Umweltzeichen wie Blauer Engel oder Bio- und Fairhandels-Siegel (siehe auch Anhang) bieten eine Orientierung. Auf Wurst- und Fleischwaren aus Massentierhaltung sowie Fisch aus gefährdeten Beständen sollte ganz verzichtet werden.
- ☐ Mehrweg: Verzicht auf Einweg-Plastik in der Gastronomie, stattdessen nach Möglichkeit Verwendung von Mehrweg-Produkten (Trinkbecher, Besteck, Geschirr, Flaschen, Servietten, Strohhalme etc.) und kostenfreie Bereitstellung von Trinkwasser. Alternativ kann sich auch ein Refill-Konzept mit Wasserzapfanlage (z.B. gemeinsam mit der [Stadtwerke Göttingen AG](#)) lohnen, um Plastikmüll zu vermeiden. Die Ökobilanz von Mehrweggeschirr und -bechern ist deutlich besser als von Plastik- oder biologisch abbaubaren Einwegbechern, und nicht zuletzt sinkt der Aufwand für Abfallsammlung und Entsorgung.
- ☐ Catering: Regionale, saisonale, fair gehandelte und Bio-Produkte sollten bevorzugt werden. Heimische Produktvielfalt kann als positiver Imagefaktor eingesetzt werden. Auch die Mengenabschätzung ist wichtig, ein Überangebot mit vielen Lebensmittel-Resten sollte vermieden werden. Vielleicht lassen sich übrig gebliebene Speisen in angebotenen Behältern mit nach Hause nehmen oder an die [Tafel Göttingen](#) und [Foodsharing-Göttingen](#) weitergeben?

In Teil 2, Kap. 3.4 wird der Bereich der Verpflegung und des Caterings ausführlicher betrachtet.

Entsorgung und Abfallmanagement

Beim Abfallmanagement gilt der Grundsatz: „1. vermeiden, 2. wiederverwenden, 3. verwerten, 4. beseitigen“. So sollen Ressourcen geschont und die Kreislaufwirtschaft unterstützt werden.

Leitfragen

- An welchen Stellen kann möglichst stark oder sogar ganz auf die Produktion von Müll verzichtet werden?
- Können Anreize für Besucher*innen gegeben werden, Müll zu vermeiden (Stofftaschen, Mehrwegboxen)?

Tipps

- ☐ Entsorgung: Abfall vor Ort sollte möglichst reduziert und Mülltrennung eingehalten werden ein Abfallmanagement (vermeiden, wiederverwenden, verwerten, beseitigen) kann dabei helfen.

- ☐ Vermeidung: Bevorzugung von Mehrwegverpackungen und Bestellung in Großgebinden zur Minimierung von Verpackungsabfällen, außerdem Einsatz von recyclingfähigen Produkten und Verpackungen aus Recyclingmaterial sowie einfache Rücknahmesysteme und Wiederverwendung von Produkten (z. B. Namensschilder).

Ausführliche Informationen zu den genannten gesetzlichen Grundlagen sowie für nachhaltige Veranstaltungen relevante Paragraphen sind in Teil 2, Kap. 3.5 sowie Kap. 4.1 zu finden.

Nachhaltig mobil: An- und Abreise, Wege vor Ort

Die Hauptbelastung der Umwelt wird bei Veranstaltungen in der Regel durch die An- und Abreise der Teilnehmenden verursacht. Hier liegt also besonderes Augenmerk auf der Vermeidung von unnötigen Fahrten und der möglichst umweltfreundlichen Gestaltung der Mobilität.

Leitfragen

- Könnten durch ein digitales Veranstaltungsformat mobilitätsbedingte Emissionen sogar ganz eingespart werden?
- Ist ausreichend Infrastruktur für klimaschonende Mobilität (Fahrrad, Fuß, ÖPNV) auch unter Berücksichtigung mobilitätseingeschränkter Menschen vorhanden?
- Können Anreize zur Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel gegeben werden (z. B. Shuttle-Service bei entsprechender Auslastung und umweltfreundlicher Ausgestaltung, Informationen zu Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel)? Können die Veranstaltungszeiten an den ÖPNV angepasst werden?
- Können Transporte oder An- und Abfahrten möglichst emissionsarm gestaltet werden?

Tipps

- ☐ Online-Veranstaltungen: In den letzten Jahren wurden pandemie-bedingt viele Veranstaltungen digital durchgeführt. In Hinblick auf die Umweltauswirkungen ist dies vielfach die nachhaltigere Veranstaltungsform, daher sollte auch geprüft werden, inwiefern Präsenz-Veranstaltungen notwendig sind.
- ☐ Anbindung: Der Veranstaltungsort sollte nach Möglichkeit so ausgewählt werden, dass er über eine gute Anbindung an umweltfreundliche Verkehrsmittel verfügt.
- ☐ Anreize für umweltschonende Verkehrsmittel-Wahl: Die Mitwirkenden und Gäste können durch verschiedene Anreize zur Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel motiviert werden (z. B. Kombitickets, Leihfahrräder und Shuttlebusse (s.o.)). Im Programmablauf sollte ausreichend Zeit eingeplant werden, damit kurze Entfernungen auch zu Fuß zurückgelegt werden können.
- ☐ Kooperation: Die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wie der GöVB oder Carsharing-Anbietern ermöglicht ein umfassendes Mobilitätsangebot.

Weitere wichtige Impulse zur nachhaltigen Ausgestaltung des Handlungsfelds Mobilität sind im Teil 2, Kap. 3.6 nachzulesen.

Die nächsten Schritte: Ausführliche Informationen und Checklisten

Wie geht es weiter für die nachhaltige Veranstaltungsorganisation? Es sind noch Fragen offengeblieben? Es sollen konkrete Maßnahmen geplant und umgesetzt werden?

Neben dieser Zusammenfassung bietet der **zweite Teil der Zusammenstellung, „Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement im Detail“** vertiefte Informationen zu allen Phasen der Veranstaltungsorganisation und -durchführung. Tipps, lokale Kontaktadressen und weiterführende Informationen machen ihn zu einem Nachschlagewerk und konkretem Hilfsmittel für die Planung und Durchführung nachhaltiger(er) Veranstaltungen in Göttingen.

Die **Checklisten „Nachhaltige Veranstaltungsorganisation“** dienen zur Einstufung und Bewertung der nachhaltigen Ausgestaltung von Veranstaltungen. Sie ist der Nachweis, dass Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden und bietet einen guten Überblick über Kernkriterien und Mindestanforderungen, die für eine nachhaltige Veranstaltung einzuhalten sind.

Bei **Fragen und Unsicherheiten** steht das Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung der Stadt Göttingen (Frau Bodmann, j.bodmann@goettingen.de) zur Verfügung.